

Löschkalk (Calciumhydroxid)



pH-Wert 12,4

Bekannt	Seit Urzeiten (schon bei den Babyloniern) als sehr effizientes Desinfektionsmittel.
	Bei Tierseuchen als das Desinfektionsmittel bekannt, wenn nichts anderes mehr wirkt. Musste nur für den Pflanzenbau angepasst werden. 1999 bis 2000 durch mich geschehen.
Wirkung	Gegen Bakterien, Viren, Pilze, tierische Schaderreger, soweit sich diese an der Oberfläche befinden. Der hohe pH-Wert von > 12,4 (basisch) führt zur Abtötung von epiphytischen Organismen. PH kann mit pH-Indikator-Stäbchen überprüft werden.
Wirkungsdauer	Ein pH-Wert entsteht nur bei Auflösung eines Stoffes in Wasser. Eine Wirkung besteht also nur solange der Spritzbelag feucht ist, ca. 20-30 Minuten Blattnässe mit Löschkalk sind für Wirksicherheit notwendig, deshalb nachts bei Blattnässe behandeln.
Tageszeit der Behandlung	Abends bis morgens nach Einstellung des Bienenfluges und vor und nach Regenfall – damit Bienen und andere Nutzinsekten nicht getroffen werden. Behandlung bei Tag möglichst vermeiden.
Einsatzmengen	Im Berechnungsverfahren: theoretisch gesättigte Lösung 1,7 g wirksamer Ca(OH)₂ / l H ₂ O besser aber 20 g / l H ₂ O. Im Verblaseverfahren: 25 – 35 kg pro Hektar, jedoch nur bei genügend Feuchtigkeit durch Tau oder Regen anwenden. Jeder gefallene l Regen sollte bei neutralem Regen mit 1,7 g wirksamer Ca(OH)₂ versehen werden. Bei saurem Regen entsprechend mehr. (entspricht in der Summe auch der normalen vorgeschlagenen Ausgleichskalkung, nur jedoch gesplittet.) Berostungen an Früchten konnten bisher keine festgestellt werden. Um den wirklichen wirksamen Anteil von Ca(OH)₂ zu ermitteln muss 1,7 g l Ca(OH)₂ / l neutralem pH 7 destilliertem H ₂ O einen pH von 12,4 ergeben. Sofern Branntkalk CaO zum Einsatz kommt, so muss dieser bis Sonnenaufgang vom vorhandenen Tau gelöscht sein. d. h. 1,7 g / l Wasser!

<p>Zulassungen EU/CH</p>	<p>In der EU und CH Zulassung zur Zeit als Düngemittel (alle Anbaufrüchte) und als Mittel gegen Canker (EU) (für 'Bio'). Durch das Fördern von Obstbäumen in Ackerkulturen und durch die Unternutzung für alle Kulturen somit 'biokonform'!</p> <p>Bordeau-Brühe – ein Gemisch aus Löschkalk und Kupfer und Schwefelkalk – ein Gemisch aus Löschkalk und Schwefel (zuvor gekocht) ist biokonform.</p> <p>Löschkalk wird als Zusatzstoff in der Lebensmittelindustrie eingesetzt und ist unter der Nummer E 526 ÖKO gelistet.</p>
<p>Toxizität</p>	<p>Löschkalk verbindet sich rasch mit CO₂ und wird wieder zu Kalk (Kalziumcarbonat CaCO₃), verändert so den pH-Wert in den neutralen Bereich und wirkt nun als Kalkdünger.</p> <p>Toxische Rückstände gibt es keine.</p>
<p>Pilzbekämpfung</p>	<p>Infektionen von z. B. Schorf werden bis 48 Stunden nach Befall bei Beachtung der Wetterbedingungen Meteorologie gestoppt. Die Wirkung ist sehr effizient, hat jedoch keine vorbeugende Wirkung. Bei Bakterienkrankheiten wie Feuerbrand trifft dies leider nicht zu. Deshalb Prognosen beachten. Schorfbehandlungen am besten während des Regens. Löschkalk hat ein breites Wirkungsspektrum im gesamten Pflanzenschutz bei ausreichender Beachtung der an Löschkalk angepassten Prognosen.</p>
<p>Ausgeglichene Düngung Grundvoraussetzung</p>	<p>Gesetz vom Minimum und Maximum (Liebig) unbedingt beachten.</p>
<p>Erd-Wasser-Strahlung</p>	<p>Erd-Wasser-Strahlung unbedingt als Grundvoraussetzung beachten und von erfahrener Profi- nicht Hobby-Radiästhesisten Flächen untersuchen lassen.</p>